

Die Vollversammlung der Verfassten Studierendenschaft möge beschliessen:

Wir fordern den sofortigen Stop der Bestrebung zur aktuellen Strukturreform!

Begründung:

Wir lehnen den vom Unipräsidium vorgelegten Vorschlag zur Strukturreform ab. Der Zeitpunkt der Strukturreform ist analog zur letzten Strukturreform so gewählt, dass diese die Universität in Zeiten der personellen Überbelastung trifft. Beim letzten Mal waren es die neuen Abschlüsse, dieses Mal ist es der doppelte Abiturjahrgang. Entsprechend schlecht lässt sich ein Umgang mit der Reform finden.

Das Präsidium betreibt dazu eine Informationspolitik, die eine ordentliche und angemessene Auseinandersetzung mit dem Thema unmöglich macht. Informationen sind nur auf Druck, und dann nur stückhaft und unverständlich formuliert zu bekommen. Auf der aktuellen Fachschaftstour des Präsidiums wird die Strukturreform meist nicht erwähnt. Anstatt dessen wird latent gegen die Institutionen aufgestachelt, die von der Reform betroffen wären.

Die Umstrukturierung in größere Fakultäten und die Neuordnung der Fachbereiche halten wir nicht für sinnvoll. Dies ist ein Prozess, der von den Betroffenen selbst ausgehen sollte.

Die Department-Struktur mit zentralisierter Verwaltung macht dort Sinn, wo zentral, d.h. an einer Campusuniversität, studiert wird. Dies ist in Hannover nicht der Fall. Die geplante Auflösung von Instituten, die teilweise einen kompletten Studiengang betreuen, ist für uns nicht nachvollziehbar.

Direkte Konkurrenzverhältnisse im Rahmen der Verteilung von Geldern zwischen den Fächern lehnen wir ab, denn diese schränken die Freiheit von Forschung und Lehre ein. Zuletzt steht die Reform aus unserer Sicht unter dem Prinzip der Strategiefähigkeit, welche die Universität weitestgehend zentralisiert und dem Präsidium durch weniger Gegengewicht der Dekane, den Professuren und Studierenden weitere Entscheidungsmacht einräumt. Dies ist jedoch nicht mit den Interessen der Studierendenschaft, welche eine angemessenen und gute Lehre mit Impulsen kritischer Forschung wünscht, vereinbar. Wie schlecht zentrale Institutionen funktionieren, zeigen die Erfahrungen mit dem Prüfungsamt. Strategiefähigkeit ist nicht unser Anspruch an die Universität.

Wir sehen im jetzigen Verfahrensvorschlag nur Nachteile für die Studierenden. Ein neuer Vorschlag darf lediglich mit sofortiger Beteiligung von Studierenden aller jetzigen Fakultäten erfolgen und muss offen gestaltet werden.

Wir fordern das Unipräsidium auf, den Vorschlag zur Strukturreform zurückzuziehen.